

SPD Vor-Ort bei der Polizeiinspektion Herzogenaurach



Am 8.6.2015 besuchte die SPD-Stadtratsfraktion die Polizeiinspektion in Herzogenaurach. Der stellvertretende Dienststellenleiter Norbert Wetz ging auf die Fragen der Räte ein und informierte zu den Themen Rechtsradikalismus, Drogendelikte und Kleinkriminalität in Herzogenaurach. Alles in allem sei hier jedoch eine positive Bilanz zu ziehen. Zwar sei die Polizei im vergangenen Jahr hin und wieder wegen diverser Streitereien an den Knotenpunkt Busbahnhof An der Schütt gerufen worden, dies habe man nach einigen Belehrungen und Kontrollen aber gut in den Griff bekommen. „Besonders die Kirchweihzeit mache die Präsenz der Polizei verstärkt nötig“, so Wetz. Renate Schroff (2.Bgm) bestätigte, dass auf dem Heimweg von der „Kerwa“ oft Schäden entstehen und dies für die Anwohner durchaus auch eine kritische Zeit sei. Mit den Wirten der „After-Kerwa-Veranstaltungen“ sei man gut im Gespräch, um möglichen Ruhestörungen weitestgehend vorzubeugen. Anschließend kam man auf die im letzten Jahr gestiegene Zahl von Wohnungseinbrüchen zu sprechen. Hierbei handle es sich nach Aussagen der Polizei vermutlich um organisierte Einbruchbanden. Seit Kurzem haben sich diese auf Fahrzeuge spezialisiert, um beispielsweise Navigationsgeräte zu entwenden. Auch die Unfallstatistik des Jahres 2014, die Helmut Bednarzig vorstellte, weckte das Interesse der SPD-Stadträte. Zunächst erwähnte er, dass es keine wirklichen Unfallschwerpunkte gebe, zumal ein Unfall per Definition erst dann als schwerpunktmäßig gilt, wenn er mit einem Personenschaden einhergeht. „Davon hatten wir im letzten Jahr 68“, so Bednarzig. Den Löwenanteil jedoch bilden Kleinunfälle, die sich oftmals auf Parkplätzen abspielen. Immer wieder habe man es dann mit Unfallflucht zu tun, wobei die Aufklärungsquote mit 50% gut sei. Positiv bewerteten die Räte, dass die Zahl der Schulunfälle sehr gering sei. Petra Mauser (Stadträtin) erkundigte sich auch nach der Unfallquote am Hans-Ort-Ring. Dort habe sich seit dem Ausbau unfalltechnisch viel verbessert. Zuletzt nahmen die Stadträte die Zufahrtsituation der Dienststelle unter die Lupe. Die Änderungen im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Schütt würden aus Sicht der Polizei zu Problemen führen, da zum einen der anfahrende Lieferverkehr das westliche Tor schlechter anfahren könnte und zum anderen die Zufahrt für Dienstfahrzeuge zwischenzeitlich blockiert würde, wenn Gelenkbusse im Kurvenbereich halten. Gegebenenfalls müsse man, so die Stadträte, über Optimierungen der Zufahrtssituation nachdenken, falls bei einer Umsetzung der vorgesehenen Planungen an der Schütt Korrekturen nötig wären. Mit dem Auftrag, die Zufahrtsituation sehr genau zu beobachten verabschiedete sich die SPD-Fraktion und dankte für das informative Gespräch und die gute Zusammenarbeit.

Sarah Litz